

20. Vitudurum/Oberwinterthur (ZH), Ad Fines/Pfyn (TG)

In Oberwinterthur entstand die römische Straßensiedlung *Vitudurum* (Itin. Anton. 251,5) am Ende des 1. Jh. v. Chr. an der Haupttroute vom Genfer- an den Bodensee in einer Ausdehnung von ca. 500 m. Einzelne prähistorische Funde deuten auf frühere Niederlassungen am Ort hin. Den Ausbau der Straße belegen im Westquartier Unteres Bühl die Holzfunde aus deren Unterbau (ab 7 n. Chr.). Zeitgleich wurden damals Streifenhäuser errichtet. Nach dem Brand um 70 n. Chr. wurden auf dem heutigen Kirchhügel Tempel, und Thermen angelegt. Am Ende des 3. Jh. wurde das Siedlungszentrum auf dem Kirchhügel mit einer Festungsmauer (*murus Vitudurensis* Nr. 417 aus dem Jahr 294 n. Chr.) umgeben, weshalb der so befestigte Ort üblicherweise als Kastell angesprochen wird. Spärliche Funde entstammen dem 4. und 5. Jh. Bedeutend sind die zum Teil beschrifteten Holzfunde wie Fässer (FREI-STOLBA); zu den Schreibtafeln siehe unten Nr. 422

DRACK/FELLMANN 1988, 556–561; ZÜRCHER 1995; FLUTSCH/NIFFELER/ROSSI 2002, 403f.; HEDINGER/LEUZINGER 2002; HEDINGER 2004, 26–29; WILD/WINDLER 2004; JAUCH 2008, 89–95; JAUCH/ZOLLINGER 2010; ZÜRCHER 2014; FREI-STOLBA 2017.

417 (= CIL XIII 5249) Bauinschrift

Platte aus Kalkstein aus zwei zusammengefügt Fragmenten, rechts abgebrochen. Rand oben, unten und links erhalten, aber leicht beschädigt. Schreibfläche weist mehrere kleinere Ausbrüche auf. Dieser Befund war spätestens seit dem 16. Jh. derselbe wie MOMMSEN zeigt. Maße 74×(165,5)×24,8, Buchst. 6,5/8 (Z. 1), 7/7,5 (Z. 2), 7/8 (Z. 3, 5), 6,5/7 (Z. 4, 6–7). Durchgehend dreieckige Interpunktationen. Letzte Zeile vermutlich zentriert.

Bereits im Jahr 1414 wurde die Steintafel in Konstanz (D) gesehen und vermutet, dass ein Bischof sie – wegen der Nennung des Constantius – aus Winterthur (ZH) nach Konstanz bringen und dort im Münster verbauen ließ ARETINUS bei MOMMSEN. Dort beschrieb MOMMSEN sie in der Blasius-Kapelle neben dem Chor des Münsters, wo schon FRÜHERE AUTOREN sie sahen. Im Jahr 1961 wurde die Tafel nach Winterthur ins Rathaus gebracht WALSER. Autopsie ebendort durch KOLB und BARTELS im Jahr 2012.



- [I]mp(erator) ◦ Caes(ar) ◦ G(aius) ◦ Aure(lius) ◦ Val(eri-
rius) ◦ Diocletian[us pont(ificex) max(imus) Ger(manicus) max(imus)]
Sar(maticus) ◦ max(imus) ◦ Pers(icus) max(imus) ◦
trib(unicia) pot(estate) ◦ XI ◦ im[p(erator) X co(n)-
s(ul) V p(ater) p(atriciae) proco(n)s(ul) et]
Imp(erator) ◦ Caes(ar) ◦ M(arcus) ◦ Aur(elius) ◦
Val(eri)us ◦ Maxsiimia[nus (!) ◦ pont(ificex)
max(imus) Ger(manicus) max(imus) Sar(maticus)]
max(imus) ◦ Pers(icus) ◦ max(imus) ◦ trib(unicia) ◦
pot(estate) ◦ X imp(erator) ◦ VIII ◦ co(n)s(ul) IIII
p(ater) p(atriciae) proco(n)s(ul) P(ii) F(elices) Invv.
Augg. (d. h. Invicti Augusti duo et)]
5 F[il(avius) ◦ Val(eri)us ◦ Cons[ul]antius et Gal(eri)us ◦
Val(eri)us ◦ M[aximianus nobilissimi]
Caess. (d. h. Caesares duo) ◦ murum ◦ Vitudurenses ◦ a
[s]olo sumptu suo fecerunt?
(vac.) Aurelio Proculo ◦ v(iro) ◦ p(erfectissimo) ◦
pr[ae]s(ide) prov(inciae)
(vac.)

Imperator Caesar Gaius Aurelius Valerius Diocletianus, Oberpriester, größter Sieger über die Germanen, Sarmaten und Perser, Inhaber der tribunizischen Gewalt zum 11. Mal, siegreicher Feldherr zum 10. Mal, Konsul zum 5. Mal, Vater des Vaterlandes, Prokonsul, und Imperator Caesar Marcus Aurelius Valerius Maximianus, Oberpriester, größter Sieger über die Germanen, Sarmaten und Perser, Inhaber der tribunizischen Gewalt zum 10. Mal, siegreicher Feldherr zum 9. Mal, Konsul zum 4. Mal, Vater des Vaterlandes, Prokonsul, die frommen, glücklichen, unbesiegten *Augusti* und Flavius Valerius Constantius und Galerius Valerius Maximianus, die edelsten *Caesares*, haben die Mauer von Vitudurum von Grund auf aus eigenen Mitteln errichtet, unter dem Provinzstatthalter Aurelius Proculus, von mittlerem ritterlichen Rang.

Foto: J.B.

FRÜHERE AUTOREN darunter ICH 239; MOMMSEN, CIL XIII 5249 (ILS 640; RIESE 1914, Nr. 296; HOWALD/MEYER 1940, 278 Nr. 264; STÄHELIN 1948, 274f. Anm. 3; daher KASCHUBA 1994, 76–78 Nr. 35 Abb. 34); WALSER, RIS II 197 Foto (HORSTER 2001, 161 A. 132); KUHOFF 1984, 44 Nr. 57. – Cf. HEDINGER 2004, 28 Foto (Ausschnitt) Abb. 5; WILD/WINDLER 2004, 31 Foto Abb. 2.

Textergänzung i. R. nach MOMMSEN, der irreführende Ergänzungen der FRÜHEREN AUTOREN zum Teil als Interpolationen entlarvt, siehe auch Nr. 704.

1 [Im]p(erator) ICH, MOMMSEN, C(aius) WALSER, Ende Ger(manicus) ◦ max(imus) II] ICH, MOMMSEN, KUHOFF. – 3 Maxsima[nus] WALSER. – 5 Anf. et ICH, MOMMSEN, WALSER, [F]il(avius) KUHOFF. – 5 [Maximianus] ICH, MOMM-